

## Exile on Main Street: Der Sound der schwindenden unipolaren Welt

22. Juni 2022 | Pepe Escobar

Bringen wir es auf den Punkt und beginnen wir mit den Putin Top Ten der neuen Ära, die der russische Präsident [live auf dem St. Petersburger Forum](#) für den globalen Norden und Süden verkündete:

Die Ära der unipolaren Welt ist vorbei.

Der Bruch mit dem Westen ist unumkehrbar und endgültig. Kein Druck seitens des Westens wird daran etwas ändern.

Russland hat sich mit seiner Souveränität erneuert. Die Stärkung der politischen und wirtschaftlichen Souveränität ist eine absolute Priorität.

Die EU hat ihre politische Souveränität vollständig verloren. Die aktuelle Krise zeigt, dass die EU nicht bereit ist, die Rolle eines unabhängigen, souveränen Akteurs zu spielen. Sie ist nur eine Ansammlung amerikanischer Vasallen, die jeglicher politisch-militärischer Souveränität beraubt sind.

Souveränität kann nicht partiell sein. Entweder ist man ein Souverän oder eine Kolonie.

Den Hunger in den ärmsten Ländern werden der Westen und die Euro-Demokratie zu verantworten haben.

Russland wird die ärmeren Länder in Afrika und im Nahen Osten mit Getreide versorgen.

Russland wird in die interne wirtschaftliche Entwicklung und die Neuausrichtung des Handels zwischen von den USA unabhängigen Nationen investieren.

Die künftige Weltordnung, die bereits im Entstehen begriffen ist, wird von starken souveränen Staaten gebildet werden.

Das Schiff hat abgelegt. Es gibt kein Zurück mehr.

Wie fühlt es sich für den kollektiven Westen an, in einem solchen Kreuzfeuer-Hurrikan gefangen zu sein? Nun, es wird noch verheerender, wenn wir zu dem neuen Fahrplan die neuesten Entwicklungen an der Energiefront hinzufügen.

Der Vorstandsvorsitzende von Rosneft, Igor Setschin, betonte in St. Petersburg, dass die Weltwirtschaftskrise nicht wegen der Sanktionen an Fahrt gewinnt, sondern durch sie noch verschärft wird; Europa begeht „energetischen Selbstmord“, indem es Russland sanktioniert; die Sanktionen gegen Russland haben den viel gepriesenen „grünen Übergang“ zunichte gemacht, da dieser nicht mehr zur Manipulation der Märkte benötigt wird; und Russland mit seinem riesigen Energiepotenzial „ist die Arche Noah der Weltwirtschaft“.

Der Vorstandsvorsitzende von Gazprom, Alexey Miller, konnte seinerseits den drastischen Rückgang der Gaslieferungen in die EU aufgrund der Weigerung oder Unfähigkeit von Siemens, das Pumpaggregat von Nord Stream 1 zu reparieren, nicht deutlicher beschreiben: „Natürlich war Gazprom gezwungen, die Gaslieferungen nach Europa um mehr als 20 Prozent zu reduzieren. Aber wissen Sie, die Preise sind nicht um 20 Prozent gestiegen, sondern um ein Vielfaches! Deshalb tut es mir leid, wenn ich sage, dass wir uns von niemandem beleidigt fühlen, wir sind von dieser Situation nicht besonders betroffen.“

Als ob diese Übertreibung nicht schon ausgereicht hätte, um den Westen – oder die NATO – in eine terminale Hysterie zu stürzen, hat Putins scharfe Bemerkung, dass Herr Sarmat möglicherweise seine Visitenkarte bei den „Entscheidungszentren in Kiew“ abgeben könnte, die den derzeitigen Beschuss und die Tötung von Zivilisten in Donezk anordnen, definitiv ihren Zweck erfüllt:

„Was die roten Linien anbelangt, so möchte ich sie für mich behalten, denn das wird ziemlich harte Maßnahmen für die Entscheidungszentren bedeuten. Aber das ist ein Bereich, der nicht an Personen außerhalb der militärisch-politischen Führung des Landes weitergegeben werden sollte. Diejenigen, die entsprechende Maßnahmen unsererseits verdienen, sollten für sich selbst eine Schlussfolgerung ziehen – was ihnen droht, wenn sie die Grenze überschreiten.“

### **Baby please, stop breaking down**

Alastair Crooke hat meisterhaft [dargelegt](#), wie der kollektive Zugzwang des Westens ihn benommen und verwirrt zurücklässt. Betrachten wir nun den Stand der Dinge auf der anderen Seite des Schachbretts und konzentrieren uns dabei auf den BRICS-Gipfel diesen Donnerstag in Peking.

Nach der Belt and Road Initiative (BRI), der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO), der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) und der ASEAN ist es nun an der Zeit, dass die wiedererstarkten BRICS ihre Rolle ausbauen. Zusammengenommen sind dies die wichtigsten Organisationen und Instrumente, die den Weg in die post-unipolare Ära ebnen werden.

Sowohl China als auch Indien (die vor dem kurzen kolonialen Interregnum des Westens jahrhundertlang die größten Volkswirtschaften der Welt waren) sind bereits nahe dran und kommen der „Arche Noah der Weltwirtschaft“ immer näher.

Die G20 – Geiseln des von Michael Hudson definierten FIRE-Betrugs (Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor), der den Kern des finanzialisierten neoliberalen Kasinos bildet – schwinden langsam dahin, während eine potenzielle [neue G8](#) anläuft: und das steht in direktem Zusammenhang mit der BRICS-Erweiterung, einem der Hauptthemen des Gipfels in dieser Woche. Eine erweiterte BRICS-Gruppe mit einer parallelen G8-Konfiguration wird die westlich orientierte Gruppe sowohl in Bezug auf die Bedeutung als auch auf das BIP nach Kaufkraftparität (KKP) leicht überholen.

Die BRICS haben 2021 bereits Bangladesch, Ägypten, die VAE (Vereinigten Arabischen Emirate) und Uruguay in ihre Neue Entwicklungsbank (NDB) aufgenommen. Im Mai wurden bei Debatten auf Ebene der Außenministerien Argentinien, Ägypten, Indonesien, Kasachstan, Nigeria, die VAE, Saudi-Arabien, Senegal und Thailand zu den fünf BRICS-Mitgliedern hinzugefügt. Die Staats- und Regierungschefs einiger dieser Länder werden mit dem Gipfel in Peking verbunden sein.

Die BRICS spielen ein völlig anderes Spiel als die G20. Sie zielen auf die Basis ab, und es geht darum, langsam „Vertrauen aufzubauen“ – ein sehr chinesisches Konzept. Sie schaffen eine un-

abhängige Kreditrating-Agentur – weg von der anglo-amerikanischen Gaunerei – und vertiefen eine Vereinbarung über Währungsreserven. Die Neue Entwicklungsbank – einschließlich ihrer Regionalbüros in Indien und Südafrika – hat sich an Hunderten von Projekten beteiligt. Die Zeit wird es zeigen: eines Tages wird die NDB die Weltbank überflüssig machen.

Vergleiche zwischen den BRICS und der Quad, einer US-Konstruktion, sind albern. Die Quad ist nur ein weiterer plumper Mechanismus zur Eindämmung Chinas. Doch es steht außer Frage, dass sich Indien auf einem schmalen Grat bewegt, denn es ist sowohl Mitglied der BRICS als auch der Quad und hat die völlig falsche Entscheidung getroffen, aus der Regionalen Umfassenden Wirtschaftspartnerschaft (RCEP) – dem größten Freihandelsabkommen der Welt – auszusteigen und sich stattdessen für das von den Amerikanern in den Himmel gelobte Indo-Pacific Economic Framework (IPEF) einzusetzen.

Langfristig wird Indien jedoch unter der geschickten Führung Russlands dazu gebracht, in mehreren wichtigen Fragen eine gemeinsame Basis mit China zu finden.

Die BRICS, insbesondere in ihrer erweiterten Version BRICS+, werden zwangsläufig die Zusammenarbeit beim Aufbau wirklich stabiler Lieferketten und eines Abrechnungsmechanismus für den Handel mit Ressourcen und Rohstoffen verstärken, der auf lokalen Währungen basieren muss. Dann ist der Weg frei für den Heiligen Gral: ein BRICS-Zahlungssystem als glaubwürdige Alternative zur US-DollarWaffe und SWIFT.

In der Zwischenzeit wird eine Flut bilateraler Investitionen sowohl aus China als auch aus Indien in den Produktions- und Dienstleistungssektor in der Umgebung ihrer Nachbarn kleinere Akteure in Südostasien und Südasien in Schwung bringen: Denken Sie an Kambodscha und Bangladesch als wichtige Bestandteile in einem großen Versorgungsrat.

**BIMSTEC** oder Bay of Bengal Initiative for Multi-Sectoral Technical and Economic Co-operation ist eine regionale Organisation von den sieben Staaten am Golf von Bengalen .

Jaroslav Lissovolik hatte bereits ein [BEAMS-Konzept](#) als Kernstück dieser BRICS-Integrationsbemühungen vorgeschlagen, das „die wichtigsten regionalen Integrations-Initiativen der BRICS-Volkswirtschaften wie **BIMSTEC**, **EAEU**, das Freihandelsabkommen zwischen **ASEAN** und China, **Mercosur** (Südamerika) und **SADC/SACU**“ (Südliches Afrika) zusammenführt.

### **It's only (BRICS) rock'n roll**

Peking scheint nun bestrebt zu sein, „ein integratives Format für den Dialog zu fördern, das alle [wichtigen Regionen des globalen Südens](#) umfasst, indem es die regionalen Integrationsplattformen in Eurasien, Afrika und Lateinamerika zusammenführt. In Zukunft könnte dieses Format weiter ausgebaut werden, um andere regionale Integrationsblöcke aus Eurasien wie den GCC ([Golf Kooperationsrat](#)), die EAEU und andere einzubeziehen“.

Lissovolik merkt an, dass der ideale Weg von nun an „die größere Inklusivität der BRICS über den Rahmen der BRICS+ sein sollte, der es kleineren Volkswirtschaften, die regionale Partner der BRICS sind, ermöglicht, ein Mitspracherecht im neuen globalen Governance-Rahmen zu haben“.

Vor seiner Videoansprache auf dem St. Petersburger Forum rief Präsident Xi Putin persönlich an, um ihm unter anderem zu sagen, dass er China in allen Fragen der „Souveränität und Sicherheit“ den Rücken stärkt. Sie erörterten zwangsläufig auch die Bedeutung der BRICS als Schlüsselplattform für eine multipolare Welt.

Währenddessen gerät der kollektive Westen immer tiefer in den Strudel. Eine massive nationale Demonstration der Gewerkschaften am vergangenen Montag legte Brüssel – die Hauptstadt der EU und der NATO – lahm, als 80.000 Menschen ihre Wut über die steigenden und steigenden Lebenshaltungskosten zum Ausdruck brachten, die Eliten aufforderten, „Geld für Löhne und Gehälter auszugeben, nicht für Waffen“, und unisono „Stoppt die NATO“ riefen.

Es ist wieder einmal Zugzwang. Die „direkten Verluste“ der EU, so betonte Putin, ausgelöst durch die Sanktionshysterie, „könnten 400 Milliarden Dollar pro Jahr übersteigen“. Russlands Energieeinnahmen haben ein Rekordniveau erreicht. Der Rubel befindet sich gegenüber dem Euro auf einem 7-Jahres-Hoch.

Es ist großartig, dass das wohl mächtigste kulturelle Artefakt der gesamten Ära des Kalten Krieges – und der westlichen Vorherrschaft –, die immerwährenden Rolling Stones, derzeit auf Tournee durch eine „im Kreuzfeuer stehende“ EU sind. Bei jeder Show spielen sie zum ersten Mal live einen ihrer frühen Klassiker: „Out of Time“.

Das klingt fast wie ein Requiem. Singen wir also alle „Baby baby baby / you’re out of time“, denn Wladimir „it’s a gas, gas, gas“ Putin und sein Kumpel Dimitry „Under My Thumb“ Medwedew scheinen sich so richtig auszutoben. „It’s only (BRICS) rock’n roll, but we like it“.